

PRESSEMITTEILUNG

OBESUNNE STELLT WEICHEN FÜR DIE ZUKUNFT

Arlesheim, 17. März 2010 – In den kommenden Jahren und Jahrzehnten wird die Anzahl von pflegebedürftigen Menschen mit einer Demenzerkrankung markant zunehmen. Das bedeutet für die Gesellschaft eine grosse Herausforderung und muss von den Leistungserbringern langfristig geplant werden. Im Rahmen der zukünftigen Strategie prüft die Stiftung Obesunne deshalb in den kommenden Monaten zusammen mit einem externen Partner, der Les prés fleuris-Stiftung, Arlesheim den Bedarf und mögliche bauliche Massnahmen. Es ist jedoch bereits heute absehbar, dass aufgrund der demografischen Entwicklung der Bevölkerung auch in Arlesheim zusätzliche stationäre Pflegeplätze erstellt werden müssen. Zum jetzigen Zeitpunkt wurden jedoch noch keine Entschiede gefällt, weder zur Realisierung, noch zu einem möglichen Standort.

Bei einem erfolgreichen Verlauf der Abklärungen würde in den kommenden Jahren ein Gebäude erstellt werden, welches spezifisch auf die Bedürfnisse und Anforderungen von Menschen eingeht, die an einer Demenz leiden. Dieses Gebäude würde das bereits bestehende Angebot der Obesunne von 93 Zimmern für pflegebedürftige Personen aus Arlesheim und Umgebung ergänzen. Die Rolle der Les prés fleuris-Stiftung würde sich dabei auf eine massgebliche finanzielle Zuwendung an die Investitionskosten ohne kommerziellen Charakter beschränken (à fonds perdu-Beitrag mit Zweckbindung für demenzkranke Personen).

Weitere finanzielle Beiträge würden durch den Kanton Basel-Landschaft im Rahmen der gesetzlichen Grundlagen geleistet. Die Gemeinde Arlesheim wäre als weiterer Partner und Auftraggeber von Pflegeplätzen ebenfalls in das Projekt involviert.

Daneben prüft die Obesunne, als Ergänzung zur bestehenden Infrastruktur, den Bedarf für weitere Dienstleistungen und räumliche Erweiterungen.

Die Realisierung eines Neubaus mit einem spezialisierten Angebot für demenzkranke Personen ergänzt mit Dienstleistungen für die stationäre sowie ambulante Betreuung wäre eine Fortführung der bisherigen Strategie der Obesunne: Zur Verfügung stellen von vielfältigen Angeboten für die ältere Bevölkerung – von der altersgerechten Wohnung bis zum spezialisierten Pflegeheimplatz.

Hintergrund Demenzerkrankung

(Quelle: Schweizerische Alzheimervereinigung, Sektion beider Basel)

Demenz ist ein Oberbegriff für verschiedene Krankheiten, bei denen es aufgrund von Schädigungen oder Zerstörungen der Nervenzellen zu Beeinträchtigungen der geistigen Leistungsfähigkeit kommt, wobei die Alzheimerkrankheit die häufigste Demenzerkrankung mit etwa 50 – 60% der Fälle darstellt.

Alzheimer und andere Formen der Demenz sind eine der grossen Herausforderungen für unsere Gesellschaft. Die Alterung der Bevölkerung wird dazu führen, dass die Zahl der Demenzkranken in den kommenden Jahrzehnten stark ansteigen wird. Heute leben rund 100'000 Menschen mit Alzheimer oder einer anderen Form von Demenz in der Schweiz. Im Jahr 2030 werden es voraussichtlich schon doppelt so viele sein und im Jahr 2050 bereits mehr als 300'000.

Obwohl immer noch die Mehrheit von demenzerkrankten Personen Zuhause durch Angehörige betreut und teilweise gepflegt werden, müssen in den kommenden Jahren sowohl ambulant wie auch stationär zusätzliche Angebote und Pflegeplätze bereit gestellt werden.

Für weitere Informationen:

Reto Wolf, Geschäftsführer
Stiftung Obesunne
Bromhübelweg 15
4144 Arlesheim

Direkt 061 705 07 04, Fax 061 705 07 40
Mail reto.wolf@obesunne.ch
www.obesunne.ch

Obesunne in Kürze

Die Stiftung Obesunne in Arlesheim pflegt und betreut 93 betagte Menschen im Pflegeheim in ihrem letzten Lebensabschnitt. Daneben stellt sie 98 Alterswohnungen und ein öffentliches Restaurant für die ältere Bevölkerung von Arlesheim und Umgebung zur Verfügung. Vielfältige Dienstleistungen, welche von den Kunden bei Bedarf bezogen werden können, runden das breit gefächerte Angebot ab. Die Obesunne wurde 1963 gegründet und ist mit rund 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einer der grössten Arbeitgeber von Arlesheim.

Weitere Informationen zu Demenz und zur Alzheimererkrankung finden sich auf der Website der Schweizerischen Alzheimervereinigung, Sektion beider Basel unter www.alzbb.ch.